

Bangladesch: Projekt «Alusama Froi»

Berufskurse für Jugendliche und junge Mütter aus ethnischen Minderheiten



Projektort
Distrikt Bandarban

Projektdauer
Phase I: 01.01.2012–31.12.2014
Phase II: 01.01.2015–31.12.2017

Projektbudget 2015–2017
CHF 323'000

Hintergrund

Die ethnischen Minderheiten in den Bandarban Hill Tracts, an der Grenze zu Myanmar und Indien, sind eine diskriminierte Bevölkerungsgruppe und gehören zu den Ärmsten des Landes. Staatliche Leistungen, zum Beispiel in der Bildung oder Gesundheit, werden für sie nur minimal erbracht. Die meisten Indigenen sind besitzlos. Ihr Anspruch auf das Land, auf dem ihre Familien seit Generationen leben, wird nicht anerkannt. Der Brandrodungsfeldbau, die traditionelle Landwirtschaft der Indigenen, ist heute ertragsarm und wird aufgrund der immer dichteren Besiedelung und Nutzung immer schwieriger. Die Menschen leben von der Hand in den Mund: sie sind Bauern, Tagelöhner oder sammeln Holz, Steine und andere Güter, die sie zu niedrigen Preisen verkaufen. Diesem Lebenserwerb gehen auch viele Jugendliche nach. Viele von ihnen haben eine Grundschule besucht, konnten aber die Ausbildung nicht fortsetzen, weil es kaum Schulen in der Region gibt. Ihnen fehlt die Möglichkeit, eine Anstellung zu finden oder als selbständige Berufsleute tätig zu werden, weil sie wenig Bildung, Fachkenntnisse und Fertigkeiten mitbringen. Aufgrund dieser Situation haben CO-OPERAID und die lokale Partnerorganisation Humanitarian Foundation von 2012 bis 2014 eine Berufsschule im kleinen Markttort Thanchi aufgebaut. In der aktuellen Projektphase bis Ende 2017 sollen die fünf Berufskurse weiter geführt und die Berufsschule selbsttragend werden.

Ziele

- Durchführung von fünf Berufskursen (Dauer 3-4 Monate)
- Unterstützung beim Übertritt der Abgänger/innen in die Arbeitswelt: Geschäftskennntnisse, Starthilfe, Jobinformationen
- Die Berufsschule bis 2017 zur Nachhaltigkeit entwickeln: Einkommen durch Gebühren und Verkäufe; lokale Trägerschaft aus «Stakeholdern»

Begünstigte

- 600 Jugendliche und Mütter, die einen Berufskurs besuchen
- 1 Berufsschule mit 5 Lehrpersonen und 4 weiteren Angestellten (2 Kinderbetreuerinnen, Laden mit 2 Angestellten)
- Indirekt Begünstigte: rund 3'600 Familienangehörige

Partnerorganisation

Humanitarian Foundation wurde 1999 von Angehörigen der Bergvölker gegründet.

Vision: Positiver Wandel für die indigene Bevölkerung der Chittagong Hill Tracts.

Thematischer Fokus: Armutsreduzierung, Bildung, Gesundheit von Frauen und Kindern, Stärkung der Zivilgesellschaft, Ökologie.

www.hf-cht.org

Aktivitäten

- Betrieb einer Berufsschule in Thanchi inklusive Beschäftigung der Lehrer/innen und Kinderbetreuung. Kauf von zusätzlichem Land für den Gartenbau-Kurs und für eine Baumschule (Verkauf für die Wiederaufforstung)
- Durchführung der fünf Berufskurse (Dauer 3-4 Monate): Gartenbau, Schreinerei, Schneiderei, Weberei, Computer-Anwendung
- Vermittlung von Geschäftskennnissen für Lehrlinge (Unterricht und Lernbesuche in externen Betrieben); Unterstützung der Selbständigkeit von Abgänger/innen durch Abgabe von Werkzeug/Maschinen. Fonds zur Bereitstellung von Startkapital (rückzahlbar)
- Führung eines Ladens in der Distrikthauptstadt Bandarban für Produkte der Schule und von Abgänger/innen
- Etablierung der Schule bis zur Nachhaltigkeit und Stärkung des lokalen Netzwerks von «Stakeholdern»

Bisherige Wirkung (Projektphase I bis Ende 2014)

- Fertigstellung der Berufsschule im Mai 2013. Komplette Ausstattung für Berufskurse und Verwaltung. Bis Ende 2014 Zusatzgebäude für Unterkunft und externe Weberei-Werkstatt. Aufbau der Kurse, Anstellung der Instruktoressen
- Bis Ende 2014 haben 400 Personen einen Kurs abgeschlossen. 70% von ihnen haben direkt von der Ausbildung profitiert: 26% haben eine Anstellung gefunden, 44% haben sich selbständig gemacht
- Es gibt bereits diverse erfolgreiche Klein-Unternehmer/innen unter den Abgänger/innen, die für andere Vorbilder darstellen. Abgängerinnen des Weberei-Kurses haben sich in vier Arbeitsgruppen organisiert, Werkstätten aufgebaut und eine gemeinsame Produktion gestartet
- Die Berufsschule hat grosses Interesse geweckt. Die Nachfrage durch die Jugendlichen ist hoch. Behördenvertreter und Meinungsführer haben die Schule wiederholt besucht und werden aktiv ins Projekt involviert

Nachhaltigkeit

Ziel der Projektphase 2 ist es, die Schule nachhaltig zu etablieren. Sie soll einerseits ein erhöhtes Einkommen erzielen, das durch Kursgebühren und Produkteverkauf (Produkte aus den Kursen, Aufträge, Gewinn aus der Baumschule) generiert wird. Der Laden in Bandarban soll den Verkauf unterstützen und einen kleinen Gewinn erwirtschaften. Mit diesem wirtschaftlichen Standbein soll sich die Schule zu einem sozialen Geschäft entwickeln.

Gleichzeitig wird in der Phase 2015 bis 2017 das lokale Netzwerk weiter gestärkt durch den Einbezug der lokalen Interessengruppen in die Zukunftsplanung und dem Aufbau eines Trägerkomitees. Mit der lokalen Hilfsorganisation Humanitarian Foundation und dem Komitee wird eine Trägerschaft etabliert, die zusätzliche finanzielle Unterstützung mobilisieren kann, falls die wirtschaftlichen Anstrengungen für den Weiterbetrieb der Schule nicht ausreichen.



Die Berufsschule in Thanchi mit drei Schulgebäuden, einem Unternehmungsgebäude und einer Weberei-Werkstatt.



Im Nähkurs

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEWOW zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.

www.co-operaid.ch